

## **Medienmitteilung des Gemeinderates Beromünster vom 22. Oktober 2020**

### **Nachanalyse weist den Weg für neue Ortsplanungsrevision**

**Die Ortsplanungsrevision in Beromünster ist hauptsächlich an ihrer Komplexität und an ihrer Verknüpfung mit mehreren Teilprojekten gescheitert. Die Vorlage hat die Stimmbevölkerung insgesamt stark verunsichert. Eine Mehrheit findet, dass die Behörden zu wenig informiert hätten. Bei der Neuauflage der Ortsplanungsrevision wünschen sich die Stimmberechtigten, einzeln über die Teilprojekte abzustimmen. Erst an zweiter Stelle wünschen sie Anpassungen am Inhalt. Zu diesem Schluss kommt die repräsentative Nachanalyse von gfs.bern.**

Im vergangenen Mai hatten die Stimmberechtigten von Beromünster die Gesamtrevision der Ortsplanung an der Urne abgelehnt. Die Revision hätte unter anderem auch die zonenplanerischen Grundlagen geschaffen, um eine neue Dreifachturnhalle, ein neues Pflegewohnheim und die Entlastungsstrasse zu realisieren. Um ein differenziertes Bild der Beweggründe der Stimmberechtigten zu erhalten, hat der Gemeinderat das Forschungsinstitut gfs.bern mit einer Nachanalyse des Urnengangs beauftragt.

#### **Hohe Komplexität erschwerte Meinungsbildung**

Trotz der sechsjährigen Planungsphase habe die komplexe Vorlage die Stimmberechtigten verunsichert, schreiben die Analysten von gfs.bern. Für die Mehrheit der Teilnehmenden sei es eine Herausforderung gewesen, sich auf Basis der vorhandenen Informationen eine Meinung zu bilden. Sie hätten sich mehr Informationen vom Gemeinderat gewünscht. Gleichzeitig hätten die Stimmberechtigten den Einsprechern und der anonymen Flugblattaktion ein relativ hohes Gewicht beigemessen. Die Teilnahme am Urnengang folgte bekannten Phänomenen. Junge Stimmberechtigte und politisch wenig Interessierte beteiligten sich unterdurchschnittlich am Urnengang. Personen über 65 Jahren sowie Einwohnerinnen und Einwohner mit einer langen Wohndauer in der Gemeinde haben sich überdurchschnittlich an der Abstimmung beteiligt.

#### **Verschiedene Gründe führten zu Ablehnung**

«Inhaltlich scheiterte die Vorlage hauptsächlich an einer Mischung zwischen Kritik am Pflegewohnheimprojekt und am Prozess der Verknüpfung der Teilprojekte, ohne dass alle Einsprachen vorher erledigt wurden», führt Projektleiter Urs Bieri von gfs.bern aus. Bedenken gegenüber dem Wachstum im Ortsteil Beromünster oder dem Mehrverkehr verstärkten den negativen Stimmentscheid. In Bezug auf den geplanten Neubau des Pflegewohnheims gibt es grundsätzliche Kritik am Projekt Neubau, weniger am gewählten Standort. Die Argumente, dass die Vorlage eine nachhaltige Raumplanung und die nötige Entlastungsstrasse ermöglicht hätte, wirkten sich derweil positiv auf den Stimmentscheid aus. Insgesamt ist die Entlastungsstrasse das am wenigsten umstrittene Bauprojekt. Explizit geringe Vorbehalte inhaltlicher Natur bestehen in Bezug auf den Grundgedanken der Verdichtung in der Gemeinde.

### **Gestaffeltes Vorgehen bei Neuauflage**

Bei einer Neuauflage der Ortsplanungsrevision wünschen sich die Stimmberechtigten der Gemeinde Beromünster in erster Linie Anpassungen am Prozess und erst an zweiter Stelle Anpassungen am Inhalt. Dabei zielt der Hauptwunsch darauf, dass die verschiedenen Themen einzeln zur Abstimmung kommen. Projektleiter Urs Bieri: «Insgesamt skizzieren die Stimmberechtigten damit ein Setting, das an der ursprünglich vorgesehenen Gemeindeversammlung besser hätte eingelöst werden können, als im Rahmen des durchgeführten Urnenganges. » Eine solche Versammlung hätte die gewünschte Staffelung der Themen, das Eingehen auf die offenen Einsprachen, wie auch mehr Information und Kommunikation zwischen den Entscheidungen ermöglicht.

### **Weiteres Vorgehen**

Der Gemeinderat und die rund dreissigköpfige Begleitgruppe Ortsplanung haben die Resultate der Nachanalyse vorgestellt bekommen und intensiv diskutiert. Sie nehmen die Hauptbefunde der Analyse interessiert zur Kenntnis. In (rechtlich nicht verbindlichen) Konsultativabstimmungen hat sich die Begleitgruppe nahezu einstimmig dafür ausgesprochen, die Ortsplanungsrevision nicht mehr als Gesamtpaket zur Abstimmung zu bringen. Grossmehrheitlich ist die Begleitgruppe der Ansicht, dass die Beschlüsse zur Ortsplanungsrevision an der Gemeindeversammlung gefasst werden sollen. Die Begleitgruppe hat den Gemeinderat beauftragt, bis Ende November 2020 Vorschläge für das weitere Vorgehen zu erarbeiten. Am 9. Dezember trifft sich die Begleitgruppe zur nächsten Sitzung.

#### **Kontakt Gemeinde Beromünster**

Hans-Peter Arnold  
Gemeindepräsident  
Telefon 041 932 14 06  
[hans-peter.arnold@beromuenster.ch](mailto:hans-peter.arnold@beromuenster.ch)  
[www.beromuenster.ch](http://www.beromuenster.ch)

#### **Kontakt gfs.bern**

Urs Bieri  
Projektleiter  
Telefon 031 311 62 07  
[urs.bieri@gfsbern.ch](mailto:urs.bieri@gfsbern.ch)  
[www.gfsbern.ch](http://www.gfsbern.ch)

Die Ergebnisse der Studie «Nachanalyse Ortsplanung Beromünster» basieren auf einer repräsentativen Befragung von 1'032 Stimmberechtigten in Beromünster. Alle Stimmberechtigten wurden angeschrieben (Vollerhebung) und konnten die Umfrage zwischen dem 11. August und 12. September 2020 online oder auf einem Papier-Fragebogen ausfüllen.

#### **Anhänge:**

1. Grafik «Einfluss auf Stimmentscheid nach Argumenten»
2. Schlussbericht Nachanalyse Ortsplanung Beromünster